

## **Bürgermeister Klaus Kornberger beging sein 20-jähriges Jubiläum als Bürgermeister**

Am 16. November 1997 wurde Klaus Kornberger mit 68,7 Prozent der abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Weikersheim gewählt. Vereidigt und verpflichtet wurde er am 5. Februar 1998. Anlässlich seines 20-jährigen Bürgermeister-Jubiläums hatten die Mitarbeiter des Rathauses ein Überraschungsfest nach Dienstschluss für den Jubilar organisiert und dazu die Mitglieder des Gemeinderates, Ortsvorsteher, ehemalige Bürgermeister-Stellvertreter und ehemalige Amtsleiter eingeladen. Die Überraschung war gelungen! Das Stadtoberhaupt wurde in den Sitzungssaal gelotst und traute seinen Augen nicht, als ihn die Gästeschar herzlich begrüßte.

Sein erster Stellvertreter Norbert Beck hatte eine Laudatio für ihn vorbereitet. Darin würdigte er Kornbergers unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Stadt als auch den Teilorten und skizzierte bedeutende Projekte und Weichenstellungen seines Wirkens. Die ersten Amtsjahre waren geprägt von der Aufstellung des Flächennutzungsplanes, Stadtsanierung mit Umgestaltung des Marktplatzes, der Sanierung und Modernisierung des Rathauses, der Dorfentwicklung und Neugestaltung in Nassau verbunden mit der Erneuerung der Ortsdurchfahrt. Im Bereich der Bildung waren es die Erweiterung und Umbauten der Grundschule in Elpersheim und des Gymnasiums in Weikersheim. Es wurde eine Kläranlage gebaut mit einem hohen Fördersatz von 90 Prozent. Neue Baugebiete wurden erschlossen.

Ein „Highlight“ seines Schaffens stellte Norbert Beck heraus. „Im Jahr 2000 hat er ein absolutes Meisterstück vollbracht, denn er hat die Flächen des damaligen Disc-Centers gekauft und an die damalige Firma Conrac, heute Data Modul, weiter veräußert“, so Norbert Beck. Er berichtete, dass das Unternehmen sich bereits damit befasste, den Standort Weikersheim aufzugeben. „Und nur durch den enormen Einsatz von Bürgermeister Kornberger und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem damaligen Geschäftsführer Helmut Philipp konnte der Standort des zwischenzeitlich überaus erfolgreichen Unternehmens weiter bestehen bleiben“. Auf dem ehemaligen Gelände von „Conrac“ entstanden dann die Supermärkte Lidl und Aldi.

Norbert Beck erwähnte des Weiteren die Entlastungsstraße Nord mit dem Neubau der Tauberbrücke. Ein Projekt, das von einigen Bürgerinnen und Bürgern umstritten war. „Auch an diesem Projekt erkennt man Ihr konzeptionelles und vorausschauendes Arbeiten. Wie anders wollten wir heute den ganzen Verkehr aus den Wohngebieten Finkenweg und zukünftig Planetenweg ableiten?“, konstatierte Norbert Beck.

Am 6. November 2005 fand die Bürgermeisterwahl für die zweite Amtsperiode statt. Mit 94,7 Prozent der abgegebenen Stimmen wurde er wieder gewählt. Am 9. Februar 2006 wurde er verpflichtet. Norbert Beck erwähnte in Stichworten exemplarisch, was alles in dieser Zeit auf den Weg gebracht wurde: Einrichtung der Kostümkammer, Sternwarte, Kindergarten Elpersheim, Stadtsanierung mit Kuhnle- und Rewe-Areal, Gänsturm mit Stadtmuseum, Umbau Logierhaus, Neugestaltung des Stadteingangs mit Bau eines Kreisels und der Schaffung weiterer Parkplätze, Bau des Pflegeheims, Umbau einer stadtbildprägenden Scheune zur Bücherei, Bau der Kindertagesstätte „Scahtinsel“ in der Au, Fertigstellung Baugebiet Finkenweg III, Ortsdurchfahrt Queckbronn, Gestaltung des Ortsmittelpunkts in Haagen, Planung des Kultur- und Veranstaltungshauses, Entwicklung westliches Tauberufer.

Norbert Beck ließ auch die dunklen Seiten nicht aus, nämlich hier speziell die Wahl zur 3. Amtsperiode am 1.12.2013 mit einem Wahlergebnis von 58,41 Prozent im Rahmen der Neuwahl. Bis

Mitte 2016 wurden Anwälte und Gerichte beschäftigt, um zu hundert Prozent rehabilitiert zu werden. „Ich habe mich immer gefragt, wie Sie das nur ausgehalten haben“, so Norbert Beck im Rückblick. Doch auch hier zeigte sich der Kampfgeist des Bürgermeisters, er gab nicht auf und arbeitete weiterhin an der Entwicklung der Stadt. „Am 21. Juni 2016 konnte ich Sie dann zu Ihrer dritten Amtszeit verpflichten“, erinnert sich Norbert Beck. Durch seine Tatkraft konnte das Ärztehaus gebaut werden, in der Gemeinschaftsschule wurden neue Räume geschaffen, die Cafeteria im Gymnasium erhielt neue Räume, die Unterdückerung der Tauber und der Bau des Regenüberlaufbeckens in Elpersheim wurde ausgeführt, in den Wegebau wurde investiert. Eine ganz besondere Herausforderung war die Unterbringung der geflüchteten Menschen aus dem Irak, Syrien, Pakistan und Afghanistan.

Die Haushaltskonsolidierung wurde in Angriff genommen und mit dem Bau der TauberPhilharmonie konnte dank Förderung des Bundes mit 4 Millionen Euro begonnen werden. Es folgte die Erschließung des Baugebiets Vorderes Mohlach II, Vollendung der Erweiterung der Gemeinschaftsschule, Beginn des Breitbandausbaus in Zusammenarbeit mit dem Kreis, Mithilfe bei der Entwicklung des Projekts „Wohnen plus“.

„Mit Ihren Kenntnissen und Ihren Erfahrungen, Ihrem Ideenreichtum und Ihrer Einsatzbereitschaft vermochten Sie immer zu überzeugen. Sie sehen Ihre Beschäftigung nicht bloß als Job zum Geldverdienen an, sie ist für Sie ein Lebensinhalt“, bekräftigte Norbert Beck zum Abschluss seiner Laudatio und gratulierte ihm zu seinem Jubiläum – auch im Namen des gesamten Stadtrates und der Ortsvorsteher wie der gesamten Verwaltung.

Als Überraschungsgast war der ehemalige Geschäftsführer der Conrac GmbH und spätere Finanzvorstand der Data Modul AG, Helmut Phillip eingeladen. Auch er skizzierte nochmals die Entwicklung des Unternehmens, an der beide hart gearbeitet hatten und er lernte ihn „nicht nur als umsichtigen Bürgermeister sondern auch als einen hervorragenden Manager kennen“, so Philipp.

Rückblickend betonte er, dass aufgrund dieser Weichenstellungen Data Modul in Weikersheim expandieren konnte, Arbeitsplätze nicht nur erhalten, sondern neue hinzugekommen seien. „Die Stadt Weikersheim hat einem der größten Arbeitgeber eine Perspektive gegeben und damit Weikersheim auch als Industriestandort aufgewertet.“

Im Anschluss gratulierten Klaus Kornberger allen Gästen noch persönlich und er bekam Geschenke überreicht. Die Belegschaft des Rathauses hatte für ihn eine ganz spezielle Torte kreieren lassen.

Der Jubilar war sichtlich gerührt über diesen „Überraschungscoup“ und freute sich über die wohlmeinenden Worte. Er bedanke sich bei allen und erwähnte, dass alles auf einem großen Vertrauen beruhe, ohne das die Arbeit eines Bürgermeisters nicht funktionieren könne. Es bedürfe vieler Partner bei Bund, Land und Landkreis um im Wettbewerb um die beste Idee jeweils punkten zu können. Er richtete noch einen besonderen Dank an die Stadträtinnen und Stadträte, die ihn über die 20 Jahre begleitet haben als auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die eine Verwaltung, aber auch ein Gedeihen der Stadt, nicht möglich wäre.



Bürgermeister Klaus Kornberger  
bekam von den Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter einen  
Blumenstrauß und eine eigens für  
diesen Anlass eine Torte  
überreicht.